

# Kirchliches Amtsblatt

## der Evangelischen Kirche von Westfalen

<b>Nr. 6</b>	<b>Bielefeld, den 8. November</b>	<b>1984</b>
--------------	-----------------------------------	-------------

### Inhalt:

	Seite:	Seite:	
Änderung der Ordnung für das Rechnungsprüfungswesen der landeskirchlichen Verwaltung (RPrO-L) . . . . .	93	Urkunde über die Aufhebung der (3.) Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Gelsenkirchen-Horst . . . . .	96
Änderung der Ausführungsbestimmungen zum Pfarrer-Umzugskostengesetz . . . . .	94	Urkunde über die Aufhebung der (3.) Pfarrstelle der Ev.-ref. Kirchengemeinde Hagen. . . . .	96
Urkunde über den Anschluß der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bergkirchen an den Friedhofsverband ev. Kirchengemeinden in Bad Oeynhausen. . . . .	94	Urkunde über die Aufhebung der (2.) Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Resse . . . . .	96
Urkunde über die Aufhebung der (3.) Pfarrstelle im Kirchenkreis Hagen . . . . .	95	Urkunde über die Aufhebung der (2.) Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schalke . . . . .	96
Urkunde über die Aufhebung der (8.) Pfarrstelle im Kirchenkreis Iserlohn . . . . .	95	Urkunde über die Aufhebung der (5.) Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Schwelm . . . . .	97
Urkunde über die Aufhebung der (2.) Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Barkhausen. . . . .	95	Urkunde über die Aufhebung der (2.) Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Weidenau . . . . .	97
Urkunde über die Aufhebung der (2.) Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Gelsenkirchen . . . . .	95	Urkunde über die Errichtung einer (2.) Pfarrstelle im Kirchenkreis Halle . . . . .	97
Urkunde über die Aufhebung der (3.) Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Gelsenkirchen-Bismarck . . . . .	96	Urkunde über die Errichtung einer Pfarrstelle im Kirchenkreis Plettenberg . . . . .	97
		Kirchliches Arbeitsrecht . . . . .	98
		Persönliche und andere Nachrichten . . . . .	98
		Neu erschienene Bücher und Schriften . . . . .	102

### Änderung der Ordnung für das Rechnungsprüfungswesen der landeskirchlichen Verwaltung (RPrO-L)

Vom 16. August 1984

Die Ordnung für das Rechnungsprüfungswesen der landeskirchlichen Verwaltung (RPrO-L) vom 18. Juli 1974 (KABl. 1974 S. 117) wird wie folgt geändert:

§ 5 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

(1) Das Rechnungsprüfungsamt hat folgende Aufgaben:

- a) bei der Landeskirchenkasse
  1. die Kassenführung zu überwachen, insbesondere die Kassenordnungen nach näherer Regelung durch den Rechnungsausschuß vor ihrer Ausführung zu prüfen,
  2. die Jahresrechnungen und die Baurechnungen vorzuprüfen,

- b) bei den Ämtern, Einrichtungen und Schulen
  1. die Kassenführung zu überwachen,
  2. die Jahresrechnungen und die Baurechnungen zu prüfen.

Die Änderung der Ordnung tritt am 1. Januar 1985 in Kraft.

Bielefeld, den 16. August 1984

**Evangelische Kirche von Westfalen**  
**Die Kirchenleitung**  
In Vertretung

(L.S.) Dr. Martens Dringenberg  
Az.: 31614/B 1-11

## **Änderung der Ausführungsbestimmungen zum Pfarrer-Umzugskosten-gesetz**

Vom 18. Oktober 1984

Aufgrund von § 13 des Kirchengesetzes über die Umzugskosten der Pfarrer in der Evangelischen Kirche von Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Februar 1971 (KABl. 1971 S. 53) werden die dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen vom 17. Februar 1971 (KABl. 1971 S. 55), zuletzt geändert durch Beschluß der Kirchenleitung vom 13. Dezember 1979 wie folgt geändert:

Nr. 7 erhält folgende Fassung:

- „7. Wird die Reise mit eigenem Kraftfahrzeug durchgeführt, wird eine Fahrtkostenentschädigung nach § 7 Absatz 6 der 'Richtlinien für die dienstliche Benutzung von Kraftfahrzeugen in der Evangelischen Kirche von Westfalen' in der jeweils geltenden Fassung gezahlt. Damit sind die Reisekosten für alle Familienangehörigen abgegolten.“

Bielefeld, den 18. Oktober 1984

### **Evangelische Kirche von Westfalen Die Kirchenleitung**

In Vertretung  
Dringenberg

(L. S.)

Az.: 39593/84/B 11-01

## **Urkunde über den Anschluß der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bergkirchen an den Friedhofsverband ev. Kirchengemeinden in Bad Oeynhausen**

### § 1

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bergkirchen, Kirchenkreis Minden, wird nach Anhörung der Beteiligten dem durch Urkunde vom 31. Mai 1977 gebildeten Friedhofsverband evangelischer Kirchengemeinden in Bad Oeynhausen angeschlossen.

### § 2

Diese Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. April 1984 in Kraft.

Bielefeld, den 14. Juni 1984

### **Evangelische Kirche von Westfalen Die Kirchenleitung**

(L.S.) Dr. Begemann Dr. Martens

Az.: 18081/Oeynhausen Gem.-Verb. 5

### **Urkunde**

Der durch Urkunde vom 14. Juni 1984 – Az. 18081/Oeynhausen Gem. Verb. 5 – von der Evangelischen Kirche von Westfalen – Landeskirchenamt – vollzogene Anschluß der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Bergkirchen an den Friedhofsverband evangelischer Kirchengemeinden in Bad Oeynhausen wird hiermit gemäß Artikel 4 des Preußischen Staatsgesetzes betreffend die Kirchenverfassungen der Evangelischen Landeskirchen vom 8. April 1924 (PrGS. S. 221) für den staatlichen Bereich anerkannt.

Detmold, den 6. Juli 1984

### **Der Regierungspräsident**

Im Auftrag  
Rather

(L.S.)

– 44.II.5 – 8010 –

### **Genehmigung**

Der nachfolgende Beschluß des Vorstandes des Friedhofsverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Bad Oeynhausen vom 6. Dezember 1983 wird hiermit genehmigt:

Die Satzung des Friedhofsverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Bad Oeynhausen vom 31. Mai 1977 erhält in § 1 Absatz 2 nachstehende Fassung:

1. (2) Für die folgenden Friedhöfe nimmt der Friedhofsverband die Leitung und Verwaltung wahr:

- a) Friedhof Schwarzer Weg, Kirchengemeinde Bad Oeynhausen-Altstadt,
- b) Friedhof Bergstadt, Kirchengemeinde Bergkirchen,
- c) Friedhof Pfarrkamp, Kirchengemeinde Bergkirchen,
- d) Friedhof Am Großen Weserbogen, Kirchengemeinde Dehme,
- e) Friedhof Kirchbreite (Alter Friedhof), Kirchengemeinde Eidinghausen,
- f) Friedhof Kirchbreite (Neuer Friedhof), Kirchengemeinde Eidinghausen,
- g) Friedhof Loher Straße, Kirchengemeinde Lohe,
- h) Friedhof Auf dem Köppen, Kirchengemeinde Rehme,
- j) Friedhof Mooskamp, Kirchengemeinde Rehme,
- k) Friedhof Pfarrer-Dustmann-Straße, Kirchengemeinde Volmerdingsen.

2. § 3 der Satzung erhält folgende Fassung:

- (1) Der Vorstandsvorstand besteht aus elf Vertretern der Verbandsgemeinden.
- (2) Die Verbandsgemeinden entsenden in den Vorstand:
  - a) Kirchengemeinde  
Bad Oeynhausen-Altstadt = 2 Vertreter,

- b) Kirchengemeinde Bergkirchen = 1 Vertreter,  
 c) Kirchengemeinde Dehme = 1 Vertreter,  
 d) Kirchengemeinde Eidinghausen = 2 Vertreter,  
 e) Kirchengemeinde Lohe = 1 Vertreter,  
 f) Kirchengemeinde Rehme = 3 Vertreter,  
 g) Kirchengemeinde Volmerdingsen = 1 Vertreter.
3. Dieser Beschluß tritt mit Wirkung vom 1. April 1984 in Kraft.

Bielefeld, den 14. Juni 1984

**Evangelische Kirche von Westfalen  
Die Kirchenleitung**

(L.S.) Dr. Begemann Dr. Martens

Az.: 18081/Oeynhausen Gem.-Verb. 5

**Urkunde über die Aufhebung einer  
Pfarrstelle**

Aufgrund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten folgendes festgesetzt:

§ 1

Im Kirchenkreis Hagen wird die (3.) Pfarrstelle aufgehoben.

§ 2

Die Urkunde tritt am 1. Oktober 1984 in Kraft.

Bielefeld, den 24. September 1984

**Evangelische Kirche von Westfalen  
Die Kirchenleitung**

(L.S.) Dr. Stiewe Dringenberg

Az.: 28904/Hagen VI/3

**Urkunde über die Aufhebung einer  
Pfarrstelle**

Aufgrund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten folgendes festgesetzt:

§ 1

Im Kirchenkreis Iserlohn wird die (8.) Pfarrstelle aufgehoben.

§ 2

Die Urkunde tritt am 1. Oktober 1984 in Kraft.

Bielefeld, den 24. September 1984

**Evangelische Kirche von Westfalen  
Die Kirchenleitung**

(L.S.) Dr. Stiewe Dringenberg

Az.: 20009/Iserlohn VI/8

**Urkunde über die Aufhebung einer  
Pfarrstelle**

Aufgrund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten folgendes festgesetzt:

§ 1

In der Evangelischen Kirchengemeinde Barkhausen, Kirchenkreis Minden, wird die (2.) Pfarrstelle aufgehoben.

§ 2

Die Urkunde tritt am 1. Oktober 1984 in Kraft.

Bielefeld, den 24. September 1984

**Evangelische Kirche von Westfalen  
Die Kirchenleitung**

(L.S.) Dr. Stiewe Dringenberg

Az.: 34437/Barkhausen 1 (2)

**Urkunde über die Aufhebung einer  
Pfarrstelle**

Aufgrund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten folgendes festgesetzt:

§ 1

In der Ev. Kirchengemeinde Gelsenkirchen, Kirchenkreis Gelsenkirchen, wird die (2.) Pfarrstelle aufgehoben.

§ 2

Die Urkunde tritt am 1. Oktober 1984 in Kraft.

Bielefeld, den 24. September 1984

**Evangelische Kirche von Westfalen  
Die Kirchenleitung**

(L.S.) Dr. Stiewe Dringenberg

Az.: 28031/Gelsenkirchen 1 (2)

## Urkunde über die Aufhebung einer Pfarrstelle

Aufgrund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten folgendes festgesetzt:

### § 1

In der Evangelischen Kirchengemeinde Gelsenkirchen-Bismarck, Kirchenkreis Gelsenkirchen, wird die (3.) Pfarrstelle aufgehoben.

### § 2

Die Urkunde tritt am 1. Oktober 1984 in Kraft.

Bielefeld, den 24. September 1984

### Evangelische Kirche von Westfalen Die Kirchenleitung

(L.S.) Dr. Stiewe Dringenberg  
Az.: 22535/Bismarck 1 (3)

## Urkunde über die Aufhebung einer Pfarrstelle

Aufgrund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten folgendes festgesetzt:

### § 1

In der Ev. Kirchengemeinde Gelsenkirchen-Horst, Kirchenkreis Gelsenkirchen, wird die (3.) Pfarrstelle aufgehoben.

### § 2

Die Urkunde tritt am 1. Oktober 1984 in Kraft.

Bielefeld, den 24. September 1984

### Evangelische Kirche von Westfalen Die Kirchenleitung

(L.S.) Dr. Stiewe Dringenberg  
Az.: 22536/Horst 1 (3)

## Urkunde über die Aufhebung einer Pfarrstelle

Aufgrund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten folgendes festgesetzt:

### § 1

In der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hagen, Kirchenkreis Hagen, wird die (3.) Pfarrstelle aufgehoben.

### § 2

Die Urkunde tritt am 1. Oktober 1984 in Kraft.

Bielefeld, den 24. September 1984

### Evangelische Kirche von Westfalen Die Kirchenleitung

(L.S.) Dr. Stiewe Dringenberg  
Az.: 30357/Hagen-ref. 1 (3)

## Urkunde über die Aufhebung einer Pfarrstelle

Aufgrund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten folgendes festgesetzt:

### § 1

In der Evangelischen Kirchengemeinde Resse, Kirchenkreis Gelsenkirchen, wird die (2.) Pfarrstelle aufgehoben.

### § 2

Die Urkunde tritt am 1. Oktober 1984 in Kraft.

Bielefeld, den 24. September 1984

### Evangelische Kirche von Westfalen Die Kirchenleitung

(L.S.) Dr. Stiewe Dringenberg  
Az.: 34017/Resse 1 (2)

## Urkunde über die Aufhebung einer Pfarrstelle

Aufgrund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten folgendes festgesetzt:

### § 1

In der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Schalke, Kirchenkreis Gelsenkirchen, wird die (2.) Pfarrstelle aufgehoben.

## § 2

Die Urkunde tritt am 1. Oktober 1984 in Kraft.

Bielefeld, den 24. September 1984

**Evangelische Kirche von Westfalen  
Die Kirchenleitung**

(L.S.) Dr. Stiewe Dringenberg

Az.: 18190/Schalke 1 (2)

**Urkunde über die Aufhebung einer  
Pfarrstelle**

Aufgrund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten folgendes festgesetzt:

## § 1

In der Evangelischen Kirchengemeinde Schwelm, Kirchenkreis Schwelm, wird die (5.) Pfarrstelle aufgehoben.

## § 2

Die Urkunde tritt am 1. September 1984 in Kraft.

Bielefeld, den 29. Juni 1984

**Evangelische Kirche von Westfalen  
Die Kirchenleitung**

(L.S.) Dr. Begemann Dr. Martens

Az.: 22036/Schwelm 1 (5)

**Urkunde über die Aufhebung einer  
Pfarrstelle**

Aufgrund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten folgendes festgesetzt:

## § 1

In der Evangelischen Kirchengemeinde Weidenau, Kirchenkreis Siegen, wird die (2.) Pfarrstelle aufgehoben.

## § 2

Die Urkunde tritt am 1. Oktober 1984 in Kraft.

Bielefeld, den 24. September 1984

**Evangelische Kirche von Westfalen  
Die Kirchenleitung**

(L.S.) Dr. Stiewe Dringenberg

Az.: 28081/II/Weidenau 1 (2)

**Urkunde über eine Pfarrstellen-  
errichtung**

Aufgrund von § 1 Abs. 1 des Kirchengesetzes über die kreiskirchlichen Pfarrstellen in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 28. Oktober 1966 wird nach Anhörung der Beteiligten hierdurch folgendes festgesetzt:

## § 1

Im Kirchenkreis Halle wird eine (2.) Pfarrstelle errichtet.

Die Besetzung erfolgt gemäß Kirchengesetz über die kreiskirchlichen Pfarrstellen in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 28. Oktober 1966 in der jeweils gültigen Fassung.

## § 2

Die Urkunde tritt am 1. Oktober 1984 in Kraft.

Bielefeld, den 27. September 1984

**Evangelische Kirche von Westfalen  
Die Kirchenleitung**

(L.S.) Dr. Begemann Dringenberg

Az.: 22060/II/Halle VI/2

**Urkunde über eine Pfarrstellen-  
errichtung**

Aufgrund von § 1 Abs. 1 des Kirchengesetzes über die kreiskirchlichen Pfarrstellen in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 28. Oktober 1966 wird nach Anhörung der Beteiligten hierdurch folgendes festgesetzt:

## § 1

Im Kirchenkreis Plettenberg wird eine Pfarrstelle errichtet.

Die Besetzung erfolgt gemäß Kirchengesetz über die kreiskirchlichen Pfarrstellen in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 28. Oktober 1966 in der jeweils gültigen Fassung.

## § 2

Die Urkunde tritt am 1. Oktober 1984 in Kraft.

Bielefeld, den 27. September 1984

**Evangelische Kirche von Westfalen  
Die Kirchenleitung**

(L.S.) Dr. Begemann Dringenberg

Az.: 3123/II Plettenberg VI/1

## Kirchliches Arbeitsrecht

Landeskirchenamt Bielefeld, den 26. 10. 1984  
Az.: 40812/84/A 7-02

Die Rheinisch-Westfälisch-Lippische Arbeitsrechtliche Kommission hat aufgrund von § 2 Absatz 2 des Arbeitsrechts-Regelungsgesetzes (ARRG) den nachstehenden Beschluß gefaßt, der hiermit gemäß § 12 Absatz 1 ARRG bekanntgemacht wird. Der Beschluß ist gemäß § 3 Absatz 1 ARRG verbindlich.

### Änderung der Allgemeinen Vergütungsordnung zum BAT-KF

#### § 1

#### Änderung der Allgemeinen Vergütungsordnung

Die Allgemeine Vergütungsordnung zum BAT-KF (AVergO.BAT-KF) wird wie folgt geändert:

#### 1. Berufsgruppe 1.4 – Gemeindegewerkschaften, Gemeindegewerkschaftshelferinnen in Gemeindepflege- und Diakoniestationen

a) In den Fallgruppen 8, 11 und 13 werden jeweils die Worte „hauptberufliche Pflegefachkräfte“ durch das Wort „Vollzeitpflegekräfte“ ersetzt.

b) Anmerkung 2 erhält folgende Fassung:

„2

Diakoniestationen im Sinne dieser Tätigkeitsmerkmale sind Einrichtungen mit mindestens vier Vollzeitpflegekräften, von denen bis zu zwei durch je zwei teilzeitbeschäftigte Pflegekräfte, die jeweils mindestens 20 Stunden je Woche für die Diakoniestation tätig sind, ersetzt werden können. Mindestens drei Stellen müssen durch Pflegekräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung besetzt sein; davon eine Stelle durch Krankenschwester(n)-pfleger. Als Pflegekräfte gelten Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-innen, Familienpflegerinnen, Dorfhelferinnen, Krankenpflegehelfer/-innen mit abgeschlossener Berufsausbildung sowie Hilfskräfte, die insbesondere Hilfen für die Körperpflege sowie Reinigungs-, Einkaufs- und Wäschedienste leisten.

Einrichtungen, die die Voraussetzungen nach Absatz 1 nicht erfüllen, sind Gemeindepflegestationen im Sinne dieser Tätigkeitsmerkmale.“

#### 2. Berufsgruppe 4.3 – Techniker –

Anmerkung 2 erhält folgende Fassung:

„2

Unter ‚staatlich geprüften Technikern‘ im Sinne dieser Tätigkeitsmerkmale sind Mitarbeiter zu verstehen, die

a) einen nach Maßgabe der Rahmenordnung für die Ausbildung von Technikern (Beschlüsse der Kultusministerkonferenz

vom 27. 4. 1964 und 18. 1. 1973 – GMBI. 1964 S. 347 und 1973 S. 158) gestalteten Ausbildungsgang mit der vorgeschriebenen Prüfung erfolgreich abgeschlossen und die Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung ‚staatlich geprüfter Techniker‘ oder ‚Techniker mit staatlicher Abschlußprüfung‘ mit einem die Fachrichtung bezeichnenden Zusatz erworben haben,

oder

b) einen nach Maßgabe der Rahmenvereinbarung über Fachschulen mit zweijähriger Ausbildungsdauer (Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 27. 10. 1980) gestalteten Ausbildungsgang mit der vorgeschriebenen Prüfung erfolgreich abgeschlossen und die Berechtigung zur Führung der ihrer Fachrichtung / ihrem Schwerpunkt zugeordneten Berufsbezeichnung ‚staatlich geprüfter Techniker / staatlich geprüfte Technikerin‘ erworben haben.“

#### § 2

Dieser Beschluß tritt am 1. Oktober 1984 in Kraft.

Bielefeld-Holthausen, den 22. August 1984

**Rheinisch-Westfälisch-Lippische  
Arbeitsrechtliche Kommission**

Der Vorsitzende  
Grote

## Persönliche und andere Nachrichten

### Bestätigt sind:

die von der Kreissynode Gelsenkirchen am 18. 6. 84 vollzogenen Wahlen des Pfarrers Alfred Nessit zum Synodalassessor, des Pfarrers Johannes Frommann zum 1. Stellvertreter des Synodalassessors und des Pfarrers Hans-Viktor Diederichs zum 2. Stellvertreter des Synodalassessors des Kirchenkreises Gelsenkirchen;

die von der Kreissynode Schwelm am 16. 6. 84 vollzogene Wahl des Pfarrers Ernst-Martin Greiling zum 1. Stellvertreter des Synodalassessors des Kirchenkreises Schwelm;

die von der Kreissynode Vlotho am 15./16. Juni 1984 vollzogenen Wahlen des Pfarrers Johannes-Peter Schumann zum Superintendenten (Wiederwahl), des Pfarrers Sieghard Driftmann zum Synodalassessor und des Pfarrers Friedhelm Theiling zum 1. Stellvertreter des Synodalassessors des Kirchenkreises Vlotho.

### Theologische Prüfungen:

Für die Erste Theologische Prüfung zum Herbsttermin 1984 wurden für die wissenschaftliche Hausarbeit folgende Themen gegeben:

**Altes Testament**

- a) Die Gestalt des Satans im Alten Testament
- b) Waren die frühen Propheten Umkehrprediger?
- c) Sinn und Unsinn einer materialistischen Interpretation des Alten Testaments
- d) Die Nachtgesichte Sacharjas. Form, zeitgeschichtlicher Hintergrund und theologische Bedeutung.

**Neues Testament**

- a) 2. Kor. 5, 1–10 und die paulinische Eschatologie
- b) Der traditionsgeschichtliche Hintergrund der poetischen Texte in Lukas 1
- c) Frauen in der synoptischen Überlieferung
- d) Das Paulusbild des Verfassers des 2. Thessalonicherbriefes

**Kirchengeschichte**

- a) Die reformatorische Wende bei Luther und Zwingli – ein Vergleich
- b) Die Bedeutung der „regula fidei“ für die entstehende „altkatholische“ Kirche

**Systematische Theologie**

- a) Der status confessionis als theologisches Problem in der Friedensfrage
- b) Imago Dei bei Calvin und Karl Barth

**Praktische Theologie**

- a) Die neuere Diskussion über das „Kinderabendmahl“ ist zu beschreiben und in pastoraltheologischer Hinsicht zu beurteilen.
- b) Die Bedeutung des „Hausbesuches“ des Pfarrers in der Geschichte und in der Gegenwart ist darzustellen und zu würdigen.

Für die Zweite Theologische Prüfung zum Herbsttermin 1984 wurden für die Hausarbeit folgende Themen gegeben:

1. Beurteilen Sie den Text „Amt“ in den Konvergenzerklärungen der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen.
2. Die V. These der theologischen Erklärung von Barmen und der demokratische Rechtsstaat
3. Das Abendmahl – neue Formen und ihre theologische Problematik

**Als Vikar/in in den Vorbereitungsdienst aufgenommen ist:**

stud. theol. Auras, Andrea  
 Blecher, Kurt  
 Bombosch, Klaus  
 von Bremen, Barbara  
 Bußmann, Udo  
 Crone, Uwe  
 Diehl, Paul-Gerhard  
 Fleischer, Dirk  
 Frederking, Martin  
 Gödersmann, Anke

Grau, Wirwe  
 Grenz, Ulrich  
 Hartmann, Karl  
 Heidenreich, Teja  
 Heitland, Andreas  
 Julius-Kosar, Dorothea  
 Kaiser, Hartmut  
 Knöfler, Ralph Dieter  
 Koziánka, Heidi  
 Labie, Rainer  
 Lahr, Wernfried  
 Loer, Eckhardt  
 Lorenz, Uwe  
 Mann, Wolfgang  
 Marczinik, Uwe  
 Maxeiner, Ingo  
 Menzel, Birgit  
 Meyer-Gieselmann, Ulrich  
 Michel, Jürgen  
 Möhring, Susanne  
 Muhr-Nelson, Annette  
 Nagel, Jörg  
 Nieber, Peter  
 Oberfohren, Dolores  
 Pulfrich, Armin  
 Reiffen, Friedrich-Wilhelm  
 Seelbach, Karl Heinrich  
 Sonntag, Lothar  
 Schäfers, Martin  
 Schäfers, Ulrich  
 Schierbaum, Joachim  
 Schröder, Dagmar  
 Steinhauer, Bodo  
 Strathmann, Ellen  
 Theile, Manuela  
 Thomas, Ulrich  
 Waffenschmidt, Ute  
 Wehrmann, Frauke  
 Weitkamp, Klaus  
 Wettreck, Rainer  
 Wrann, Jutta  
 Zinnke, Eckart

Die Erste Theologische Prüfung haben ferner bestanden:

stud. theol. Außerwinkler, Uta  
 Blätgen, Katharina  
 Böhm, Torsten  
 Büscher, Hans-Werner  
 Buschhaus, Martin  
 Buschmann, Gerd  
 Domke, Martin  
 Hansel-Krug, Silke  
 Hellmann, Detlef  
 Hoffmann, Matthias  
 Hüttenhoff, Michael  
 Jarck, Thomas  
 Kather, Johannes-Friedemann  
 Kuhlmann, Helga  
 Plieth, Martina  
 Reuter, Winfried  
 Schmuck, Petra  
 Schwier, Helmut  
 Uebach, Hans-Jürgen  
 Zimmermann, Petra

**Als Pastor/in im Hilfsdienst berufen ist:**

Albrecht, Martin  
 Baron, Christiane  
 Becker, Claus  
 Berger, Manfred  
 Callenius-Meuß, Dagmar  
 Dröge, Ulrich  
 Dzaak, Evelyne  
 Falke, Herbert  
 Geldmacher, Wilhelm  
 Germer-Vorderwich, Gabriele  
 Gittinger, Regine  
 Gössling, Matthias  
 Güttler, Hans-Joachim  
 Härtel, Ellen  
 Häußler, Heidi  
 Heil, Gerd  
 Hölscher, Burckhardt  
 Hollstein, Hannelore  
 Iseringhausen, Sabine  
 Klute, Jürgen  
 Koch, Reinold  
 Lipinski, Paul  
 Lochno, Heinz  
 Metz, Ernst Udo  
 Neumann, Birgit  
 Ranft, Eva-Maria  
 Ranft, Wilfried  
 Reuther, Wolfgang  
 Rooch, Gerwin  
 Scheer, Jürgen  
 Schneider, Martina  
 Schönberg, Michael  
 Scholz-Ritter, Annegret  
 Siekermann, Christoph  
 Sobiech, Fred  
 Stübecke, Manfred  
 Tiemann, Gabriele  
 Tiemann, Jürgen  
 Winterhoff, Birgit  
 Zogass, Jörg  
 Zumholte, Thomas

Darüber hinaus wurden in den Hilfsdienst berufen:

Dr. Lorenz, Rüdiger  
 Nebling, Bodo  
 Neumann, Ingo

Die Zweite theologische Prüfung hat ferner bestanden:

Dulige, Jörn

**Ordiniert wurden:**

Pastor im Hilfsdienst Eberhard Baade am 2. September 1984 in Bergkirchen;  
 Pastor im Hilfsdienst Henning Briesemeister am 30. September 1984 in Witten;  
 Pastorin im Hilfsdienst Monika Deitenbeck-Goseberg am 2. September 1984 in Oberrahmede;  
 Pastorin im Hilfsdienst Barbara Eschen am 26. August 1984 in Hagen;  
 Pastorin im Hilfsdienst Stephanie Eyter-Teuchert am 16. September 1984 in Kamen;

Pastor im Hilfsdienst Hans-Walter Goldstein am 26. August 1984 in Bielefeld;  
 Pastor im Hilfsdienst Achim Härtel am 16. September 1984 in Ennepetal-Milspe;  
 Pastorin im Hilfsdienst Brigitte Heckmann am 16. September 1984 in Ennepetal-Milspe;  
 Pastor im Hilfsdienst Jörg Michael Heß am 2. September 1984 in Löhne;  
 Pastorin im Hilfsdienst Friederike Jetzschke-Heinzelmann am 23. September 1984 in Bielefeld;  
 Pastorin im Hilfsdienst Ute Kannemann am 23. September 1984 in Dortmund;  
 Pastor im Hilfsdienst Matthias Kreft am 26. August 1984 in Gelsenkirchen;  
 Pastor im Hilfsdienst Rainer Lange am 26. August 1984 in Witten;  
 Pastor im Hilfsdienst Peter Lübbert am 9. September 1984 in Dortmund-Schüren;  
 Pastorin im Hilfsdienst Gundel Schnier am 9. September 1984 in Mennighüffen;  
 Pastor im Hilfsdienst Ulrich Walter am 19. August 1984 in Herdecke;  
 Pastorin im Hilfsdienst Brigitte Wascht am 9. September 1984 in Oer-Erkenschwick.

**Erneute Übertragung der Ordinationsrechte:**

Herrn Peter-Michael Utasch, Dortmund, sind nach Anhörung der Leitung der Ev. Kirche in Berlin-Brandenburg (Berlin-Ost/DDR) die in der Ordination begründeten Rechte und Pflichten erneut übertragen worden.

**Berufen sind:**

Pfarrer Hartmut Frische, Ev. Auferstehung-Kirchengemeinde Lüdenscheid, Kirchenkreis Lüdenscheid, zum Pfarrer der Ev. Johannes-Kirchengemeinde Siegen (1. Pfarrstelle), Kirchenkreis Siegen;  
 Pastor im Hilfsdienst Dr. Friedhelm Groth zum Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Deilinghofen (1. Pfarrstelle), Kirchenkreis Iserlohn;  
 Pastor im Hilfsdienst Eberhard Kölling zum Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Werdohl (2. Pfarrstelle), Kirchenkreis Plettenberg;  
 Pfarrer und Superintendent Hans-Martin Linne-mann für die Zeit vom 4. September 1984 bis zur Einführung der Mitglieder des im Jahre 1988 zu wählenden Kreissynodalvorstandes in die für den Superintendenten des Kirchenkreises Lünen errichtete Pfarrstelle;  
 Pastor im Hilfsdienst Michael Stiller zum Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Buer-Middelich (1. Pfarrstelle), Kirchenkreis Gelsenkirchen;  
 Pastorin im Hilfsdienst Dora Maria Teidelt zur Pfarrerin der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haspe (3. Pfarrstelle), Kirchenkreis Hagen;  
 Herr Peter-Michael Utasch zum Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Barop (1. Pfarrstelle), Kirchenkreis Dortmund-Süd.

**Entlassen wurde:**

Pastorin im Hilfsdienst Christel Steinke-Heyn, Ev. Kirchengemeinde Buer-Beckhausen, Kirchenkreis Gelsenkirchen, zum 1. Oktober 1984.

**In den Wartestand versetzt wurde:**

Pfarrerinnen Antje Streithof-Menzler, Ev. Kirchengemeinde Wattenscheid-Höntrop (4. Pfarrstelle), Kirchenkreis Gelsenkirchen.

**In den Ruhestand getreten sind:**

Pfarrer Winkelried Gähler, Pfarrer des Kirchenkreises Münster (8. Pfarrstelle), zum 1. Oktober 1984;

Pastorin Gerda Goch, Beauftragte der Ev. Kirche von Westfalen für hauptamtliche Mitarbeiter in Verkündigung, Seelsorge und Bildungsarbeit, zum 1. Oktober 1984;

Pastor Wilhelm Gysae, Pastor in den von Bodelschwingschen Anstalten Bethel, Sarepta und Nazareth, zum 1. Oktober 1984;

Pfarrer Giselher Pohl, Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Welver (1. Pfarrstelle), Kirchenkreis Soest, zum 1. Oktober 1984;

Pfarrer Hans Reitze, Pfarrer des Kirchenkreises Gladbeck-Bottrop (6. Pfarrstelle), zum 1. Oktober 1984;

Pastor Erich Reuther, Pfarrstellenverwalter der Ev. Kirchengemeinde Sodingen (2. Pfarrstelle), Kirchenkreis Herne, zum 1. Oktober 1984.

**Zu besetzen sind:**

a) **die Pfarrstelle, für die Bewerbungsgesuche über das Landeskirchenamt an den Präsidenten des Justizvollzugsamtes in Hamm zu richten sind:**

Pfarrstelle im Bereich der Justizvollzugsanstalt Herford;

b) **die Kreispfarrstellen, für die Bewerbungsgesuche an den Superintendenten zu richten sind:**

3. Pfarrstelle des Kirchenkreises Bielefeld als Pfarrstelle zur Erteilung Evangelischer Religionslehre an beruflichen Schulen;

2. Pfarrstelle des Kirchenkreises Münster als Pfarrstelle zur Erteilung Evangelischer Religionslehre;

c) **die Gemeindepfarrstellen, für die Bewerbungsgesuche an die Presbyterin durch den Superintendenten des jeweiligen Kirchenkreises zu richten sind:**

**I. Kirchengemeinden mit Luthers Katechismus:**

1. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Barkhausen, Kirchenkreis Minden;

2. Pfarrstelle der Ev. Petri-Kirchengemeinde Bielefeld, Kirchenkreis Bielefeld;

1. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Thomas-Kirchengemeinde Bielefeld, Kirchenkreis Bielefeld;

1. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Halver, Kirchenkreis Lüdenscheid;

1. Pfarrstelle der Ev. Johannes-Kirchengemeinde Hattingen, Kirchenkreis Hattingen-Witten;

1. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hoberge-Uerentrop, Kirchenkreis Bielefeld;

1. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Kirchhellen, Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop;

3. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Linden, Kirchenkreis Bochum;

2. Pfarrstelle der Ev. Erlöser-Kirchengemeinde Lüdenscheid, Kirchenkreis Lüdenscheid;

2. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Oelde, Kirchenkreis Gütersloh;

1. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Oettinghausen, Kirchenkreis Herford;

3. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Weimar, Kirchenkreis Bochum;

**II. Kirchengemeinden mit dem Heidelberger Katechismus:**

3. Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Burgsteinfurt, Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld.

**Ernannt sind:**

Studienrätin z. A. i. K. Sabine Ahlers, Ev. Gymnasium Lippstadt, zur Studienrätin im Kirchendienst unter Berufung in das Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit;

Studienrat z. A. i. K. Rolf Brennemann, Söderblom-Gymnasium in Espelkamp, zum Studienrat im Kirchendienst unter Berufung in das Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit;

Studienrätin z. A. i. K. Karin Keller, Söderblom-Gymnasium in Espelkamp, zur Studienrätin im Kirchendienst unter Berufung in das Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit.

**Prüfung von Kirchenmusikern**

Die Mittlere Urkunde über die Anstellungsfähigkeit als B-Kirchenmusiker hat nach Ablegung der entsprechenden kirchenmusikalischen Prüfung erhalten:

Christian Schuller, Deidesheimer Straße 23, 6800 Mannheim 31.

**Prüfung von Kirchenmusikern:**

Die Kleine Urkunde über die Anstellungsfähigkeit als C-Kirchenmusiker haben nach Ablegung der entsprechenden kirchenmusikalischen Prüfung erhalten:

Martin Bäcker, Anemonenweg 43, 5860 Iserlohn;

Andrea Bärenfänger, Freiherr-vom-Stein-Straße 22, 5990 Altena;

Katrin Beyer, Im Eichholz 27, 5885 Schalksmühle;

Anja Burgath, Degingstraße 6, 5800 Hagen 1;

Anne Christina a Campo, Kammannstraße 13, 5800 Hagen 1;

Martin Frost, Hartmannstraße 14, 5802 Wetter;

Claudia Hellwig, Von-Vincke-Straße 8, 5884 Halver;  
 Stefan Horz, Im Löhenbusch 33, 5800 Hagen 5;  
 Thomas Janello, Hardenbergstraße 9, 5800 Hagen 1;  
 Alexandra Klose, Jahnstraße 14, 5830 Schwelm;  
 Martin Knoche, Tiefendorf 28, 5800 Hagen 1 (Berchum);  
 Annette Lucas, Zehlendorfer Straße 12, 5800 Hagen 1;  
 Dagmar Mitze, Am Ischeländ 24, 5800 Hagen 1;  
 Ralf Münzner, Im Markenfeld 23, 5860 Iserlohn;  
 Gabriele Renneberg, Zum Berger See 120, 5820 Gevelsberg;  
 Annette Rosenfeld, Herscheider Landstraße 63, 5880 Lüdenscheid;  
 Frauke Schnegelsberg, Wiesenstraße 15, 5800 Hagen 5;  
 Annette Schneider, Sachsenstraße 18, 5800 Hagen 7;  
 Stefanie Schnittker, Max-Planck-Straße 129, 5800 Hagen 1;  
 Kerstin Schulz, Sonnenstraße 19, 5940 Lenne-  
 stadt 11;  
 Margarete Seckelmann, geb. Niewöhner, Große  
 Weide 6, 5830 Schwelm;  
 Constanze See, Im Stift 35, 5800 Hagen 5;  
 Andrea-Ulrike Witte, Heimkerweg 95, 5750 Men-  
 den 1.

**Die Abschlußprüfung für den Beruf des Verwal-  
 tungsfachangestellten – Fachrichtung Kirchen-  
 verwaltung – haben bestanden:**

Sigrid Blaskowsky, Dortmund  
 Anja Busse, Bad Oeynhausen  
 Susanne Deichmüller, Lüdenscheid  
 Susanne Erner, Iserlohn  
 Dirk Gellesch, Witten  
 Rita Gölzenleuchter, Soest  
 Bettina Hartmann, Lüdenscheid  
 Christian Henke, Castrop-Rauxel  
 Bettina Janicki, Hamm  
 Ulrich Kamien, Oer-Erkenschwick  
 Jörg Klasing, Espelkamp  
 Dietmar Koß, Minden  
 Silke Rosenstedt, Dortmund  
 Heike Sprawe, Hamm  
 Britta Wiesberg, Gladbeck  
 Monika Wippler, Gelsenkirchen

**Stellenangebot:**

Das Kreiskirchenamt Dortmund-Mitte sucht für die Haushaltsabteilung zum 1. 1. 1985 eine(n) Ver-  
 waltungsangestellte(n). Bevorzugt werden  
 Bewerber mit der 1. kirchlichen Verwaltungsprü-  
 fung sowie mit Kenntnissen der Bildschirmein-  
 gabe. Die Stelle ist nach der Vergütungsgruppe  
 VI b / V c BAT-KF bewertet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu  
 richten an das Kreiskirchenamt Dortmund-Mitte,  
 Jägerstr. 5, 4600 Dortmund 1.

**Neu erschiene Bücher  
 und Schriften**

Die Buchbesprechungen werden allein von den jeweiligen Rezen-  
 senten verantwortet.

W. Schöpsdau, „**Konfessionsverschiedene Ehe**“,  
 Ein Handbuch, Verlag Vandenhoeck und Ruprecht,  
 1984, DM 17,80, Sammelbestellungen beim Ev.  
 Bund, Konfessionskundl. Institut, Postfach 82,  
 6140 Bensheim, ab 20 Exemplare Sonderpreis,  
 DM 12,50.

Eine Statistik ergab vor 20 Jahren, daß über die  
 Hälfte aller kirchlich geschlossenen Ehen im Ruhr-  
 gebiet zwischen Eheleuten verschiedener Konfes-  
 sion begonnen wurden, eine Zahl, die weiter  
 ansteigt, da die Konfessionen nicht mehr in  
 geschlossenen Räumen beheimatet sind. In dieser  
 Situation ist die Beschaffung des Handbuches für  
 jeden Pfarrer unerläßlich. In ihm wird deutlich,  
 welche gravierenden Folgen solche Eheschließung  
 für die katholischen Partner hat, über die weithin  
 Unklarheit besteht. Ehen können daran zerbre-  
 chen, wenn es im Lauf der Jahre dem katholischen  
 Partner immer schwerer fällt, von dem Genuß der  
 Sakramente ausgeschlossen zu sein, und damit  
 seine ewige Seligkeit verspielt zu haben. Nach  
 katholischem Eherecht gibt es auch keine ökume-  
 nische Trauung, sondern allenfalls eine katholische  
 Trauung, bei der ein evangelischer Pfarrer mitwir-  
 ken kann, während eine evangelische Trauung, bei  
 der ein katholischer Pfarrer nur mitwirkt, ungültig  
 ist. Auch freundliches, persönliches Entgegenkom-  
 men des katholischen Pfarrers ist kirchenrechtlich  
 ohne jede Bedeutung. Daran können sogenannte  
 Dispense nichts ändern. Das Handbuch dokumen-  
 tiert alle das katholische Kirchenrecht zur Ehe  
 betreffenden Gesetze, Erlasse und Verordnungen,  
 einschließlich der von der katholischen deutschen  
 Bischofskonferenz mit der EKID gemeinsamen  
 Verlautbarung. Wichtig sind in diesem Zusammen-  
 hang auch die von einigen Landeskirchen neu  
 formulierten liturgischen Trauformulare. Beson-  
 ders wichtig sind auch die Ratschläge an evangeli-  
 sche Pfarrer und Gemeinden, in welcher Weise sie  
 den Eheleuten in konfessionsverschiedenen Ehen  
 seelsorgerlich behilflich sein müssen, damit diese  
 vor allem im Blick auf die Kinder nicht zerstört  
 werden. Die Entscheidung wird meist in einem  
 ausführlichen Brautgespräche fallen müssen, daß  
 u. U. am besten mit der Konversion eines Ehepart-  
 ners enden könnte. G. B.

G. Friedrich, „**Auslegung der Reformatoren**“,  
 Reihe: Texte zum Neuen Testament, Nr. 3, 291 S.,  
 Verlag Vandenhoeck u. Ruprecht, 1984, DM 39,80,  
 Subskr. DM 35,80.

Na endlich! möchte man das Erscheinen dieses  
 Bandes dankbar begrüßen, denn in den gängigen  
 Predigthilfen wird nur selten auf Textauslegungen  
 der Reformatoren hingewiesen. Wenn auch durch  
 die Arbeiten von E. Mühlhaupt die Auslegungen  
 Luthers zur Verfügung stehen und hoffentlich in  
 jeder Synodalbibliothek bereitstehen, sind die von

Zwingli und Calvin nicht in gleicher Weise zur Verfügung. Der vorliegende Textband zeigt, wie sehr sie in ihren Grundaussagen übereinstimmen, wenn sie im einzelnen vielleicht die Akzente auch ein wenig anders setzen und sich in der Ausführlichkeit bei einzelnen Versen unterscheiden wie etwa Röm. 7, 14 ff. Dabei fällt auf, daß zu Röm. 6 keine Auslegungen angegeben sind, obwohl diese für Luther in seiner Römerbrief-Vorlesung zur Verfügung stehen. Aber die Herausgeber werden ver-

mutlich die Schriftstellen vermieden haben, die kontrovers zwischen den Reformatoren verstanden wurden und bei der Sakramentslehre abgehandelt werden. Die handfeste Anschaulichkeit reformatorischer Predigten in bezug auf gelebte Frömmigkeit kann unseren Predigten, die manchmal durch etwas blutleere Ideologien gefährdet sind, nur gut tun. Man kann nur hoffen, daß möglichst viele Prediger sich durch diese Textausgaben in ihren Überlegungen beeinflussen lassen. G. B.

**1 D 4185 B**

**Postvertriebsstück  
Gebühr bezahlt**

**Landeskirchenamt  
Postfach 2740**

**4800 Bielefeld 1**

EV. KIRCHENGEMEINDE  
ENDE  
POSTFACH

0003

5804 HERDECKE 2